

UNTERRICHTS MATERIALIEN

Deutsch Sek. I



Gedichte verstehen –
schülernaher und kreativer Umgang mit Gedichten des Expressionismus

Impressum

RAABE UNTERRICHTS-MATERIALIEN Deutsch Sek. I

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Für jedes Material wurden Fremdrechte recherchiert und angefragt. Sollten dennoch an einzelnen Materialien weitere Rechte bestehen, bitten wir um Benachrichtigung.

Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH
Ein Unternehmen der Klett Gruppe
Rotebühlstraße 77
70178 Stuttgart
Telefon +49 711 62900-0
Fax +49 711 62900-60
schule@raabe.de
www.raabe.de

Redaktion: Madine Zeitschel
Satz: Jörg Kalies – Die Top Partner, Unterumbach, Deutschland
Bildnachweis Titel: © mauritius images / classicpaintings / Alamy
Korrektorat: Josef Mayer

Gedichte verstehen – schülernaher und kreativer Umgang mit Gedichten des Expressionismus

Autorin: Helga Eham

Einführung	1
Material	6
M 1: Lebensgefühl und Lust auf Weltuntergang	6
M 2: Das Lebensgefühl der jungen Generation zu Beginn des 20. Jahrhunderts	7
M 3: „Weltende“ von Jakob van Hoddis	17
M 4: Hintergründe zum Gedicht „Weltende“ von Jakob van Hoddis	20
M 5: Eine Formbeschreibung zu „Weltende“ erstellen	23
M 6: Eine Gesamtinterpretation zu „Weltende“ verfassen	26
M 7: Was (uns) Fahnen bedeuten	29
M 8: Begeistert in den Krieg ziehen?	30
M 9: „Deutschlands Fahnenlied“ von Richard Dehmel	39
M 10: Ernst Stadler: „Sterben“	41
Lösungsvorschläge	43
Test	64

Kompetenzprofil

■ Niveau: 9.–10. Klasse

■ Zentrale Kompetenzen:

Sprechen und Zuhören: vor anderen sprechen, Ergebnisse präsentieren

Lesen – mit Texten und Medien umgehen: Lesetechniken und -strategien anwenden, literarische Texte verstehen

Sprachgebrauch und Sprache reflektieren: sprachliche Strukturen untersuchen und reflektieren

Schreiben: Texte planen und schreiben, gestalten, kreativ schreiben

■ Methoden: Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit; Gruppenpuzzle bzw. Talkshow; Internetrecherche; kreative Umsetzung von Themen bzw. Texten: Sprechperformance, Rap, Comic, Collage; Gestaltung von Plakaten bzw. PowerPoint-Präsentationen

■ Medien: Arbeitsblätter, Gedichte, Sachtexte, Bilder, Songs, Internet

■ Fachübergreifende Aspekte: Geschichte, Gesellschaft

Abbildungsverzeichnis

S. 7: The Yerkes Observatory, gemeinfrei

S. 9: gemeinfrei

S. 11: gemeinfrei

S. 13: Edmund Edel, gemeinfrei

S. 15: © Pixabay/CC 0 1.0

S. 28 (von oben links nach unten rechts): © NASA on The Commons @ Flickr Commons; © picture alliance/augenblick/firo Sportphoto; © Kalispera Dell/CC BY SA 3.0; © Pixabay/CC 0; © picture alliance/ZUMAPRESS.com; © mauritius images/Handout/Alamy

S. 29: gemeinfrei

S. 31: © 7io/E+

S. 33: © Bundesarchiv, Bild 183-25684-0004 / CC-BY-SA 3.0

S. 35: © Colourbox

S. 37: © JCS / CC-BY-SA-3.0 / GFDL

S. 40: Wappen: © David Liuzzo; Bild von Dehmel: gemeinfrei

S. 41: gemeinfrei

S. 65: gemeinfrei

M2 Das Lebensgefühl der jungen Generation zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Gruppe 1

Lust auf Weltuntergang?

„Killer-Asteroid rast auf Erde zu – NASA will ihn weghämmern.“ So lautete eine Internet-Schlagzeile im März 2018. Laut verschiedener Berichte drohe der Asteroid Bennu im Jahr 2135 auf der Erde einzuschlagen und alles Leben auszulöschen. Zusammen mit anderen Forschungsteams arbeitet die NASA an einer Rakete, die auf den Asteroiden gefeuert werden und ihn so aus seinem Orbit werfen soll.

Im Laufe der Jahrhunderte hatten Menschen immer wieder Angst vor Gefahren aus dem Weltall. Schon über 200 Jahre vor Christi Geburt beobachtete man den sogenannten Halley'schen Kometen, einen der größten und bekanntesten Kometen der Menschheitsgeschichte. Der Halley'sche Komet war immer wieder Anlass zu großer Beunruhigung, da er eine ziemlich regelmäßige Umlaufbahn hat und damit in Abständen von 70–80 Jahren der Erde sehr nahe kommt. Er kann sogar mit bloßem Auge gesehen werden und bei seinem Vorbeiflug im Jahr 1910 erstanden zum ersten Mal Nahaufnahmen mithilfe einiger Raumsonden.

Bei seiner vorletzten Annäherung an die Erde im Jahr 1910 löste er eine Art Massenpanik aus. Man hatte herausgefunden, dass der Kometenschweif giftige Gase enthält. Im Deutschen Kaiserreich machten clevere Geschäftsleute eine Menge Geld mit der Angst der Menschen. Man verkaufte für den Ernstfall Gasmasken, Atemluftflaschen und sogar sogenannte Kometenpillen. Allerdings hatten nicht alle Angst – im Gegenteil. Bei der jungen Generation herrschte eine Art lustvoller Weltuntergangsstimmung. Besonders junge Künstler litten unter



Halley'scher Komet (Aufnahme von 1910)

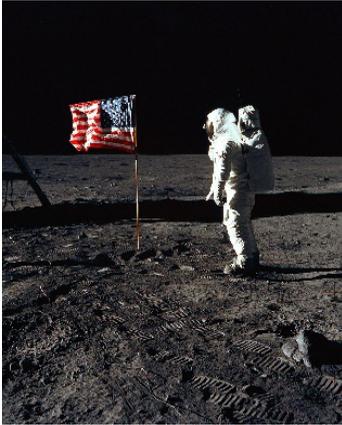
30 einer als starr und spießig empfundenen Gesellschaft und reagierten euphorisch, als der 23-jährige Jakob van Hoddis sein Gedicht „Weltende“ veröffentlichte. Im Berliner Tageblatt vom 5. Januar 1910 wurde das Ende der Welt für den 18. Mai 1910 angekündigt. Am Vorabend wurden Weltuntergangspartys gefeiert, in Restaurants wurde „Kometenbowle“ mit deformierten Eisklumpen serviert.

INFO Deutsches Kaiserreich

Das Deutsche Kaiserreich existierte zwischen zwei Kriegen; es begann nach dem Deutsch-Französischen Krieg (1871), führte Deutschland in den Ersten Weltkrieg (1914) und endete mit dem Ende desselben (1918). Deutscher Kaiser war ab 1888 Wilhelm II.

Aufgaben für Gruppe 1

- 1 Fasst die wichtigsten Aussagen des Textes „Lust auf Weltuntergang?“ zusammen.
- 2 Überlegt, warum ein angekündigter Weltuntergang bei den Menschen sowohl Angst als auch eine Art Euphorie auslösen kann.
- 3 Sprecht darüber, was ihr am Vorabend eines angekündigten Weltuntergangs tun würdet.
- 4 Gestaltet ein Plakat mit Bildern, Informationen und Zeichnungen zum Thema „Weltuntergang 1910“. Präsentiert eure Ergebnisse vor der Klasse.



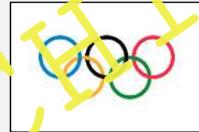
von oben links nach unten rechts: © NASA on The Commons @ Flickr Commons; © picture alliance/augenkick/firo Sportphoto; © Kalispera Dell/CC BY SA 3.0; © Pixabay/CC0; © picture alliance/ZUMAPRESS.com; © mauritius images/Handout/Alamy

M7 Was (uns) Fahnen bedeuten

Im Dezember 2017 wurde Russland vom Internationalen Olympischen Komitee wegen staatlich organisierten Dopings von den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang ausgeschlossen. Einzelnen „sauberen“, also nicht des Dopings überführten Sportlern wurde aber die Teilnahme unter neutraler Flagge erlaubt.

Der stellvertretende Vorsitzende des Sportausschusses im russischen Parlament, Waleri Gassajew, kommentierte dies so:

„Wir sind keine Bananenrepublik, sondern ein Land mit großer Geschichte, und es ist eine Schande für uns, unter neutraler Flagge starten zu müssen.“



Aufgaben

- Überlegt, warum es von Waleri Gassajew als Schande verstanden wird, unter neutraler Flagge zu starten.
Hinweis: Die Begriffe Fahne und Flagge können als Synonyme verwendet werden.
- Betrachtet die Bilder verschiedener Flaggen und erschließt die unterschiedlichen Bedeutungen, die Fahnen haben können. Überlegt, ob euch eine bestimmte Fahne etwas bedeutet.
- Recherchiert nach Beispielen von Flaggenverbrennungen und diskutiert den Sinn des Verbots in Deutschland.

INFO Flaggenverbrennung

Immer wieder sieht man in den Nachrichten, wie aufgebrachte Menschen öffentlich Flaggen verbrennen. Sie tun dies meist aus Protest gegen ein bestimmtes Ereignis oder aus Ablehnung eines bestimmten Staates.

In Deutschland ist das Verbrennen von Flaggen verboten: Es wird als Verunglimpfung des Staates und seiner Symbole verstanden (§ 90a StGB). Auch der Versuch ist strafbar.

M 8 **Begeistert in den Krieg ziehen?**

Bereitet eine informative Talkshow vor zum Thema „**Damals wie heute: Begeistert in den Krieg ziehen. Wie kann das sein?**“

In dieser Talkshow soll von Experten der Frage nachgegangen werden, warum junge Menschen begeistert in einen Krieg ziehen. Dabei werden Phänomene aus dem Jahr 1914 und aus der heutigen Zeit verglichen. Es wird nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden geforscht.

Teilt euch dazu in Gruppen auf und macht euch zu Experten in eurem Teilgebiet, indem ihr die Aufgaben für eure Gruppe bearbeitet. Entsendet dann einen Vertreter in die Talkshow. Bestimmt einen Moderator. Aus dem Publikum können auch Fragen gestellt werden.

Gruppe 1**Georg Heym: „Der Krieg“**

Aufgestanden ist er, welcher lange schliet,
Aufgestanden unten aus Gewölbentief.

In der Dämmerung steht er, groß und unerkant,
Und den Mond zerdrückt er in der schwarzen Hand.

Erste Strophe aus Georg Heyms Gedicht „Der Krieg“

Aufgaben für Gruppe 1

- 1 Lest den Text über Georg Heym (siehe M 2, Gruppe 3) und arbeitet heraus, wie er zu einem Krieg steht. Überlegt euch Gründe für seine Haltung.
- 2 Lest die erste Strophe von Georg Heyms berühmtem Gedicht „Der Krieg“, das er bereits 1911 – drei Jahre vor dem Ersten Weltkrieg – verfasst hat. Untersucht, inwiefern es zu seiner Einstellung zum Krieg passt.
- 3 Überlegt euch, was ein Experte aus eurer Gruppe zu der Frage sagen kann, wie es möglich ist, dass junge Menschen begeistert in einen Krieg ziehen.
- 4 Bestimmt einen Vertreter aus eurer Gruppe für die Talkshow und führt diese durch.

Alternative: Bearbeitet die Frage in einem Gruppenpuzzle. Trefft euch in einer neuen Gruppe bestehend aus je einem Experten aus den Gruppen 1 bis 5 und tauscht euch darüber aus.

Gruppe 2

Begeistert in den Krieg ziehen?

Vor dem Ersten Weltkrieg gab es eine Propaganda von vorher nie dagewesenen Ausmaß. Man nutzte die patriotische Stimmung, die im Land herrschte, um Millionen von Deutschen für einen Krieg zu begeistern. Alle damals vorhandenen Medien wurden mit einbezogen: Zeitungen, Plakate, Flugblätter, Bücher, Postkarten u. a. Es wurde das Bild vermittelt, Deutschland sei unbesiegbar, in zahlreichen Karikaturen wurde der Feind lächerlich gemacht. Auch die Künste trugen ihren Teil dazu bei, eine Art Kriegseuphorie zu schüren bzw. auszudrücken. Viele Künstler waren der Ansicht, die als erstarrt empfundene Gesellschaft könne sich nur gewaltsam verändern. Der Schriftsteller Julius Bab hat versucht, die deutsche Kriegslyrik dieser Zeit zu sichten und zu sammeln. Er schätzte, dass 1914 ca. eineinhalb Millionen Gedichte auf den Kriegsausbruch an Verlage und Zeitungsredaktionen geschickt wurden, ca. 100.000 wurden tatsächlich gedruckt.

Beispiele von Gedichtzeilen:

„Deutschland muss leben, und wenn wir sterben müssen.“

Schluss des Gedichts „Sollatenrschied“ von Heinrich Lersch

„Mensch, dein Glück heißt Opfermut – dann kommt
der Sieg, der herrliche Sieg!“

Schluss des Gedichts „Lied an alle“ von Richard Dehmel

„Der Sieg ist Pflicht. Sonst schert uns nichts,
Der Krieg weiß nichts vom Sterben,
Wir wissen uns Hüter und Kämpfer
des Lichts ...“

Teil der zweiten Strophe des Gedichts „Volk in Eisen“
von Walter Flex

„Die Zeit ist eisern.
Mäht ihr deutschen Schnitter,
Die Saat der Feinde
will geschnitten sein.“

Anfang des Gedichts „Die eiserne Zeit“
von Paul Friedrich